

Medienliste mit DVDs des LWL

4679059 Von Ölpern, Olpern und Büterlingen

Typ: 46 Länge: ca. 40 min sw+f Produktionsjahr: 2017

Der Film beleuchtet die Olper Geschichte auf Basis historischer Filmdokumente den Zeitraum von Mitte der 1930er bis zum Ende der 1950er Jahre. Begleitet wird die filmische Zeitreise von Menschen, die diese Zeit als Kinder und Jugendliche in Olpe erlebt haben. Sie erzählen vor der Kamera von ihren ganz persönlichen Erlebnissen in der sauerländischen Kreisstadt, deren Einwohner Ölper, Olper und Büterlinge genannt werden. Die Aufnahmen stammen aus alten Stadtfilmen und Eigendarstellungen lokaler Unternehmen, aus der offiziellen Kriegsberichterstattung des U.S. Militärs bis hin zu Familienaufnahmen aus privaten Nachlässen.

46500634 Natur und Landschaft an der Porta Westfalica

Typ: 46 Länge: ca. 55 min f Produktionsjahr: 2018

Der Film stellt mit der Porta Westfalica eine besonders reizvolle Landschaft Westfalens vor. Zwischen Wiehengebirge im Westen und Weserbergland im Osten bahnt sich dort die Weser ihren Weg bis zum markanten Durchbruch zu Füßen des Kaiser-Wilhelm-Denkmals. Der Film zeigt die Vielfalt von Natur und Landschaft und beschreibt Ziele und Maßnahmen, diesen besonderen Raum zu schützen. Im Film wird die Vielfältigkeit der Landschaft im nordöstlichen Westfalen an der Weser dokumentiert. In 13 Kapiteln werden ganz unterschiedliche Landschaftsbestandteile mit ihrer Vegetation, den Tieren und Pflegemaßnahmen vorgestellt. Die in dem Film zu sehenden Maßnahmen und Projekte sind übertragbar auf andere Regionen und stehen somit exemplarisch für die vielfältigen Möglichkeiten und Erfolge einer modernen Landschaftsplanung.

46500120 Lebensgeschichte des Bergarbeiters Alphons S. (steht rechts neben dem Elch)

Typ: 46 Länge: ca. 256 min sw Produktionsjahr: 1978

Alphons S. erzählt seine Lebensgeschichte als Kind und jugendlicher Bergarbeiter im Ruhrgebiet, als Tippelbruder quer durch das Deutschland der zwanziger Jahre, als Landarbeiter auf den mecklenburgischen Gütern, als Anarchist und Linkssozialist - vor allem aber als Zeitzeuge der Alltagsgeschichte in den Jahren 1906 bis 1939.

4679061 Erinnerungsorte in Münster

Typ: 46 Länge: ca. 39 min f Produktionsjahr: 2017

Erinnerungsorte sind geschichtskulturelle Symbole, die sich ganz unterschiedlich manifestieren können - als geografischer Ort, aber auch als immaterielles Ereignis. Für die Stadt Münster stellen die Täuferherrschaft im 16. Jahrhundert und der Westfälische Frieden im 17. Jahrhundert zwei herausragende historische Ereignisse und somit bedeutende Erinnerungsorte dar. Mit der Täuferherrschaft in Münster von 1534 bis 1535 fand ein bis heute historisch umstrittenes Intermezzo innerhalb des Zeitalters der Reformation statt. Die historische Bedeutung des Westfälischen Friedens, mit dem 1648 der Dreißigjährige Krieg beendet wurde, ist weniger umstritten. Er wird heute als zentrales Ereignis für die europäische Geschichte gesehen. Denn die Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück bezogen erstmalig viele verschiedene Konfliktparteien in die diplomatische Suche nach einer friedlichen Ordnung ein. Die Verhandlungen legten daher nicht nur einen langanhaltenden religiösen und politischen Konflikt bei, sondern verbreiteten gleichzeitig ein neues Konzept der internationalen Ordnung.

46500863 Eine Reise in die Vergangenheit

Typ: 46 Länge: ca. 41 min sw+f Produktionsjahr: 2018

Der Ausgangspunkt des Films über die Borkener Familie Gans klingt wie ein Stoff aus Hollywood: Mai 1945 - Der Krieg ist in den letzten Zügen, Deutschland kurz vor der Kapitulation. Nur mit einem Jeep, einem Fahrer und einer Handfeuerwaffe im Gepäck bricht ein 23-jähriger britischer Offizier von den Niederlanden zu einer abenteuerlichen Reise Richtung Osten auf. Manfred Gans, Sohn einer deutsch-jüdischen Kaufmannsfamilie, will quer durch das Deutsche Reich, das in diesen Tagen zerstört, chaotisch und unberechenbar ist. Sein Ziel ist das Konzentrationslager Theresienstadt nahe Prag. Er hofft, dort seine Eltern, die seit über einem Jahr im Lager inhaftiert sind, noch lebend aufzufinden. Seine geradezu surrealen Eindrücke einer dramatischen Reise fasst er kurz darauf in einem Reisebericht zusammen. Theresienstadt erreicht Manfred Gans am 14. Mai 1945. Und das Unglaubliche tritt ein: Seine Eltern leben. Neben Manfred Gans und seinen Eltern haben auch seine beiden Brüder den Holocaust überlebt. Die Familie verteilt sich über den Globus, bleibt jedoch weiterhin eng miteinander verbunden. Mehr als 70 Jahre später beschließen Manfred Gans Kinder, Enkel, Nichten und Neffen aus den USA und Israel, auf den

Spuren der Familiengeschichte abermals von den Niederlanden über Borken in Richtung Theresienstadt zu fahren.

4643018 Ein Elefant, eine Moschee und ein unwieser Professor

Typ: 46 Länge: 25 min (f) Produktionsjahr: 2009

Einst war er der älteste Zoologische Garten Westfalens. Seine Gründung war eng mit dem Namen des Theologen und Naturwissenschaftlers Professor Hermann Landois verbunden, der den Zoo 1875 ins Leben rief und sein erster Direktor wurde. Anfangs ließen sich die Besucher durch eine Geflügelausstellung, einige einheimische Tiere, ein erstes Affenhaus und einen Bärenzwinger in den Zoo locken. 1899 kam eine indische Elefantendame nach Münster und bezog das in Form einer Moschee erbaute Elefantenhaus. 1925 war der Zoo immer noch der einzige Zoologische Garten Westfalens. Trotz Bombenschäden gewann er 1946 seine alte Anziehungskraft zurück. Tierspenden aus dem Zoo von Rio de Janeiro ließen den Tierbestand anwachsen. Ende 1973 schloss der alte Zoo seine Tore. Die Tiere zogen in den am anderen Ende des Aasees neu erbauten Allwetterzoo um.

4674738 Driften

Typ: 46 Länge: ca. 48 min f Produktionsjahr: 2015

Vierzehn Menschen erzählen von ihren Flucht- oder Migrations-Schicksalen und initiieren einen Prozess des ästhetischen Dialogs: Eine zu zweit erstellte „Raumzeichnung“ wird von einem Teilnehmerpaar zum nächsten weitergegeben. Dabei nehmen sie Bezug auf das vorangegangene Ergebnis und verändern es, je nach eigener Auffassung und Herangehensweise. Die Raumzeichnungen entstehen mit Hilfe von schwarzem und weißem Tape. Damit werden spontan und ohne Vorbereitung auf einer Probebühne imaginäre Szenen kreiert. Der Film entwickelt sich entlang dieser ständig wechselnden Szenen und erzählt die Geschichten der Teilnehmer in einer eigenen Bildsprache.

4677042 Die Kinder der Turnstunde

Typ: 46 Länge: ca. 76 min Produktionsjahr: 2016

Bis 1933 lebten in der Stadt Lünen etwa 200 Menschen mit jüdischen Wurzeln. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die jüdische Gemeinde in der Stadt an der Lippe ausgelöscht. Geblieben ist ein Foto aus dem Jahr 1932, das exemplarisch den tragischen Verlauf der jüdischen Geschichte fernab der nationalsozialistischen Herrschaftszentren in den

Städten und Dörfern der westfälischen Provinz verdeutlicht. Zehn Jahre später lebte von den 17 Personen auf dem Bild keine einzige mehr in Lünen und nur eine kehrte nach dem Krieg in die Stadt zurück.

46502032 Die Kamera im Arbeitskampf

Typ: 46 Länge: ca. 40 min f Produktionsjahr: 2019

Anfang der 1980er Jahre ist die Flanschenfabrik Mönninghoff in Hattingen aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten von der Schließung bedroht. Die Belegschaft geht in den Arbeitskampf. Schließlich gibt es auch von Seiten der Politik die Bereitschaft, das Werk zu retten. Doch der Kampf um den Erhalt des Betriebes scheitert an der Weigerung einer Bank, das "Hattinger Modell" finanziell mitzutragen. Nach über 80 Jahren schließt der Traditionsbetrieb in der Stadt an der Ruhr 1984 seine Tore. Diese aufreibende Zeit wird von einem jungen Filmteam begleitet, den Mitgliedern eines Volkshochschulkurses in der Filmwerkstatt Essen-Borbeck. In der ganzen Republik entstehen in diesen Jahren Videogruppen und Medieninitiativen. In Essen wird der Verein "Medienzentrum Ruhr" gegründet. Gemeinsam mit seinen acht Kursteilnehmern beschließt Gründungsmitglied Jörg Keweloh, den Arbeitskampf der Belegschaft festzuhalten. Ohne wirkliches Konzept probieren sich die filmischen Laien an dem, was sie soeben im Videokurs kennengelernt haben. Begeistert von Mut und Entschlossenheit der "Mönninghoffer" und fasziniert von deren Arbeitswelt fahren die Videofilmer über Wochen immer wieder nach Hattingen. Ergebnis ist 1985 ein Film mit dem Titel "Der Konsul ist schon lange tot".

024500052 Die Dialekte von Nordrhein-Westfalen

Typ: 24 Länge: ca. 120 min Produktionsjahr: 2018

Könnten sich eine Frau aus Hummerzheim in der Eifel und ein Mann aus Winterberg im Hochsauerland verstehen, wenn beide ihren jeweiligen Dialekt sprechen? Die vorliegende Sammlung von Dialektaufnahmen soll zum einen die regionale Vielfalt der Dialekte in NRW beleuchten. Die Aufnahmen stammen aus völlig unterschiedlichen Sprachräumen.

4679060 Das neue alte Münster

Typ: 46 Länge: ca. 43 min sw+f Produktionsjahr: 2017

Auf der Basis historischer Filmdokumente beleuchtet der Film die Zeit nach dem Krieg, in der die Stadt in nur wenigen Jahren aus den Trümmern neu entstand. Die

meist privaten Filmaufnahmen sind Dokumente der immensen Zerstörung, der jahrelangen Räumarbeiten und aufwändiger Wiederaufbauleistungen. Sie zeigen die neu entstehende Infrastruktur, Wohngebäude und alte und neue Wahrzeichen der Stadt.

4677360 Das Folkwang-Projekt

Typ: 46 Länge: ca. 70 min sw+f Produktionsjahr: 2016

Das Hagener Kunstmuseum trägt den Namen eines Mannes, dessen Engagement untrennbar mit seiner Heimatstadt verbunden ist: Karl Ernst Osthaus. Der Industriellenerbe eröffnete 1902 das weltweit erste Museum für zeitgenössische Kunst: das Folkwang-Museum. Osthaus' Sammlungstätigkeit, seine Bauprojekte und kulturellen Aktivitäten gingen später als Hagener Impuls in die Kunstgeschichte ein. Der Film gibt einen Einblick in die Familiengeschichte des Karl Ernst Osthaus, seine vielseitigen Interessen und seine breite Sammlungstätigkeit, aber auch seine innere Zerrissenheit.

4676421 Bildwelten - Weltbilder

Typ: 46 Länge: ca. 48 min f Produktionsjahr: 2016

Der Film zeigt den Kunstschatz der romanischen Wandmalereien von neun ausgewählten Kirchen zwischen 1160 und 1270 in Westfalen. An jedem ausgewählten Ort werden die Malereien und exemplarisch die Arbeiten der Kunsthistorikerin und der Restauratorin gezeigt und so die kunst- und restaurierungswissenschaftliche Erforschung dokumentiert.

4676420 Bibelkreise zwischen Aufbruch und Auflösung

Typ: 46 Länge: ca. 26 min sw+f Produktionsjahr: 2016

Der Film zeigt die Geschichte der 1883 als „Bibelkränzchen“ gegründeten Jugendorganisation „Bund Deutscher Bibelkreise“ – von ihren Anfängen bis hin zur Auflösung 1934 sowie der Weiterarbeit im Geheimen und den Neuanfängen nach dem Zweiten Weltkrieg. Zwei Kapitel sind den beiden eng mit der Geschichte der Bibelkreise verbundenen Persönlichkeiten Theodor Noa und Kurt Gerstein gewidmet. Die Dokumentation basiert im Wesentlichen auf Filmen, die Anfang der 1930er Jahre während Ferienfahrten, Ausflügen und den Reichslagern des Bundes Deutscher Bibelkreise gedreht wurden.

4678782 Auf ins Ruhrgebiet!

Typ: 46 Länge: 36:38 min sw+f Produktionsjahr: 2017

Anfang der 1950er Jahre zeigt das Ruhrgebiet, wo mit den Kohlezechen eine der Schlüsselindustrien für den Wiederaufbau liegt, noch überdeutlich die Zerstörungen des Krieges. Fachkundige Arbeitskräfte aber fehlen und müssen in den ländlichen Gebieten von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern angeworben werden, wohin auch die Vertriebenenströme aus den Ostgebieten umgeleitet worden waren. Der Film kombiniert Szenen aus Werbefilmen des Bergbaus mit den Aussagen dreier Zeitzeugen. Er zeigt, wie die unmittelbare Nachkriegsgeneration Fuß fasste im Arbeitsleben.

4674509 Als die Amerikaner kamen

Typ: 46 Länge: ca. 47 min/sw. +f. Produktionsjahr: 2015

Frühjahr 1945. Binnen weniger Wochen besetzen amerikanische und britische Truppen ganz Westfalen. Stadt für Stadt, Dorf für Dorf werden zum Teil gegen erbitterten deutschen Widerstand, zum Teil auch kampflos erobert. Während britische Truppen vom Niederrhein aus dem westlichen Münsterlande überrollen und in den Ostertagen gemeinsam mit amerikanischen Einheiten Münster einnehmen, prescht die 9. US-Armee südlich von Münster nach Osten vor. Am 1. April trifft sie bei Lippstadt auf Verbände der 1. US-Armee, die von Remagen aus nach Nordosten marschiert waren. Durch diesen Zangenschluss werden rund 320.000 deutsche Soldaten im „Ruhrkessel“ eingeschlossen. In nur drei Wochen erobern die US-Truppen unter dem Oberbefehl von General Eisenhower das industrielle Herz Deutschlands. Begleitet werden sie von Kamerateams, die die Besetzung der Region zwischen Ruhr und Weser professionell auf Film festhalten.

4643376 Brief an eine verlorenen Freundin

Typ: 46 Länge: fünf Filme insges. ca. 55 min (f) Produktionsjahr: 2010

9. September 2007: Das wiederaufgebaute "Haus Uhlmann", ehemals Wohn- und Geschäftshaus einer jüdischen Familie aus Overhausen, wird im LWL-Freilichtmuseum Detmold feierliche eröffnet. Als Überlebende des Holocaust und Schulfreundin der 1941 deportierten und später von den Nationalsozialisten ermordeten Ilse Uhlmann nimmt Ruth Margalit - früher Ehrmann - diesen Tag zum Anlass, einen Brief an ihre verlorene Freundin zu schreiben: "Die Zeit wurde immer schlimmer, Ilse, wir haben nicht begriffen, was uns das Schicksal noch

erwartet. Es wurden immer weniger Kinder in der jüdischen Schule, es hieß, sie fahren in den Osten, was für mich kein Begriff war. Auch Du, liebe Ilse, kamst eines Tages nicht mehr zur Schule. Alle meine Fragen nach Dir blieben unbeantwortet." Jener Brief setzte einen Impuls, sich weiter auf die Suche zu begeben: Zum Zeitpunkt ihrer Begegnung in der jüdischen Schule in der Detmolder Gartenstraße waren Ilse Uhlmann, Ruth Ehrmann und Karla Frenkel (später Raveh) Teenager. Ausgehend von den Biographien der drei Mädchen und der Geschichte des 1905 fertiggestellten Hauses Uhlmann eröffnet diese didaktische DVD lebensweltnahe Zugänge zur jüdischen Geschichte in Ostwestfalen.

4643655 Gotteshäuser zu verkaufen

Typ: 46 Länge: 47 min (f) Produktionsjahr: 2011

In Bocholt feiern Gemeindemitglieder den allerletzten Gottesdienst in der St.-Martin- Kirche. Sie wird profaniert und soll zukünftig als Kindergarten genutzt werden. In Bielefeld wurde eine ehemalige Kirche von der jüdischen Gemeinde zur Synagoge umgestaltet. An anderen Orten werden Kirchen als Wohn- oder Lagerraum genutzt, als Übungsraum, Künstleratelier oder sogar als Restaurant. Einige Gotteshäuser bleiben auch vom Abriss nicht verschont. Trotz der unübersehbaren Entkirchlichungstendenzen in unserer Gesellschaft berührt die Profanierung von Kirchen die Menschen sehr. Sie sehen sich eines Stückes ihrer Lebensheimat beraubt, wehren sich und protestieren. Dem Dokumentarfilm gelingt es Stimmungen und Emotionen einzufangen und die Hintergründe der aktuellen Situation zu erläutern.

4645222 Das Dorf in der Heide

46 Länge: 98 min., sw / 62 min., f Sprache:

Produktionsjahr: 2014 Zielgruppen: Sek. I & II

Ein junger Künstler flieht aus der Stadt, um Bilder der romantischen Heidelandschaft zu malen. Angekommen in einem kleinen Dorf verliebt er sich. Am Ende steht eine ausgelassene Hochzeitsfeier. Die Handlung ist so kitschig wie vorhersehbar: ein klassischer Heimatfilm der 50er-Jahre eben. „Das Dorf in der Heide“ wurde 1956 in Reken im Münsterland gedreht. Fertig wurde der Film jedoch nie, weil die Produktionsfirma Pleite ging; der Film blieb verschollen. Mehr als 50 Jahre nach den Dreharbeiten machte sich ein Rentner aus Reken auf die Suche nach den alten Filmdosen. Er findet die Bilder, jedoch ohne jeden Ton, auch ein Drehbuch gibt es nicht mehr. Erst mit Hilfe von Filmstudenten und der Filmförderung wird "Das Dorf in der Heide" schließlich fertig, 57 Jahre nach den Dreharbeiten.

4676582 M² – M hoch zwei

46 Länge: ca. 95 min f Sprache:

*Produktionsjahr: 2015 Zielgruppen: Kinder- und Jugendbildung (12-18);
Erwachsenenbildung*

In der Stadt Ahlen ereignen sich merkwürdige Dinge wie Vandalismus und Überfälle. Die Kriminalpolizei steht vor einem Rätsel. Hauptkommissar Karl-Heinz Worms und sein Assistent Siggie Scheller haben nur einen Anhaltspunkt: Jedes Mal bleibt am Tatort ein Zettel mit der Aufschrift M² zurück. Die ersten Ermittlungen führen die Kripo zu Schauspielern des "Filou-Theaters", dessen Leiter Franz Fahrig in großen finanziellen Schwierigkeiten steckt. Das Theater ist fast pleite, nur die Aufführung des Märchens "Max und Moritz" kann bei entsprechendem Erfolg noch die Rettung bringen. Eva Lux, Lokalreporterin der Ahlener Volkszeitung, und ihr Kollege Norbert Siepe verfolgen die mysteriösen Taten von M² mit journalistischer Neugier. Die Kripo tappt im Dunkeln. Dann passiert ein Mord...

4675148 Westfalenlied

Typ: 46 Länge: ca. 103 min/sw Produktionsjahr: 2015

Der Film zeigt die Schönheit und Vielfalt Westfalens: „Stilles Land“ gibt einen Überblick über Natur und Landschaft, „Altes Land“ über Geschichte und Baudenkmäler, „Westfalenfleif“ beschreibt die Region als „Land der Arbeit“, „Westfalenglauben“ thematisiert ihre christliche Prägung und „Westfalengeist“ stellt Persönlichkeiten und Kulturzeugnisse vor. Das Schlusskapitel „Heimatland“ spannt dann einen Bogen vom Brauchtum über Gastronomie bis zum Tourismus. Er zeigt wichtige visuelle Zeugnisse ihrer Entstehungszeit und zum Teil längst vergangene Ortsbilder, Brauchtümer, Wirtschaftsweisen und Moden der 1950er Jahre in Westfalen.

4674737 Auf Kohle geboren

Typ: 46 Länge: ca. 28 min/sw+f Produktionsjahr: 2015

Der Film beginnt mit Bildern aus dem 21. Jahrhundert von der Zeche Auguste-Viktoria in Marl. Mit den Kohlengruben der Vergangenheit hat der moderne Steinkohlenbergbau im westfälischen Ruhrgebiet nicht mehr viel gemein. In einem Leitstand „über Tage“ wird die computergesteuerte Arbeit „unter Tage“ überwacht und organisiert. Das war einmal ganz anders: Deutschland liegt am Ende des Zweiten Weltkriegs am Boden und den Bergwerken in Westfalen kommt für den wirtschaftlichen Erfolg im Nachkriegsdeutschland eine besondere Bedeutung zu. 1957 arbeiten auf 153 Schachtanlagen über 600.000 Menschen. Besonders für die Städte Gelsenkirchen und Bochum wird der Bergbau prägend.

4644195 Vergangenheit, wir kommen

Typ: 46 Länge: 60 min. f Produktionsjahr: 2012

In kurzen Spielfilmsequenzen vermitteln der Hauptfilm und sechs vertiefende Episoden die spannenden Seiten der vermeintlich staubtrockenen Archivarbeit. Er zeigt, dass Archive die einzigartige Möglichkeit bieten, sich anhand authentischer Materialien mit der Geschichte des eigenen Ortes und der eigenen Region auseinanderzusetzen. Die DVD bereitet Schülerinnen und Schüler praxisnah und anschaulich auf die besonderen Anforderungen der Arbeit im Archiv vor und leistet so einen Beitrag zur Förderung der unterrichtlichen Nutzung dieser wichtigen außerschulischen Lernorte.

4641813 Hexenwahn in Lemgo

Typ: 46 Länge: 25 min (f) Produktionsjahr: 2007

Eines der prachtvollsten Gebäude der Stadt brachte ihr eine zweifelhafte Berühmtheit: das "Hexenbürgermeisterhaus". In ihm lebte im 17. Jahrhundert Hermann Cothmann, den man später den "Hexenbürgermeister" nannte. Während seiner Amtszeit als Bürgermeister hatte er maßgeblich dazu beigetragen, dass unschuldige Frauen und Männer verfolgt, gefoltert und zum Tode verurteilt wurden. Der Film erzählt die Geschichte des Hauses - von seiner Erbauung bis zur aktuellen Nutzung - und setzt sie in einen Zusammenhang mit der Geschichte der Stadt und dem in Lemgo ausgeprägten Phänomen der Hexenverfolgung.

4643252 Jacob Pins

Typ: 46 Länge: 31 min (f) Produktionsjahr: 2010

Jacob Pins wurde 1917 im westfälischen Höxter geboren. Wegen seiner jüdischen Herkunft musste er das Gymnasium verlassen, emigrierte 1936 nach Palästina und nahm 1941 ein Kunststudium in Jerusalem auf. Bereits seine erste Ausstellung war ein voller Erfolg. In den Folgejahren etablierte sich Pins als namhafter Künstler, der vor allem durch seine Holzschnitte auf sich aufmerksam machte. Obwohl Pins selbst Deutschland verlassen musste und seine Eltern in Riga ermordet wurden, stiftete er der Stadt Höxter im Jahre 2002 den Großteil seiner Werke. Ein Ort der Begegnung und der Aussöhnung sollte entstehen. Um seinen Wunsch zu erfüllen, gründete sich die Jacob Pins Gesellschaft. Sie engagierte sich für die Restaurierung des historischen Adelshofs Heisterman von Ziehlberg, wo im April 2008 die feierliche Eröffnung des Forums Jacob Pins stattfand. Verwandte und Freunde - wie seine Frau und sein Freund Ralph Giordano - erzählen von dem Grafiker, Maler und dem ambitionierten Sammler ostasiatischer Kunst.

4643948 Dir gehört mein Leben

Typ: 46 Länge: Film: 30 min / Interview: 28 min (sw/f) Produktionsjahr: 2011

Weil er in seiner damaligen Gemeinde eine Messe für polnische Zwangsarbeiter vorbereitet, wird Pfarrer Hermann Scheipers als "Staatsfeind" in das KZ Dachau eingeliefert. Dort bricht er im Juli 1942 auf dem Appellplatz zusammen und kommt in den "Invalidenblock". Das scheint sein Todesurteil zu sein, denn von hier werden die Gefangenen in die Vergasungsanlagen abtransportiert. Dass er die viereinhalbjährige Haft überlebt, verdankt er vor allem seiner Zwillingschwester Anna. Mit unglaublichem Mut tritt sie den Beamten des SS-Reichssicherheitshauptamtes in Berlin entgegen und verhindert so nicht nur die Vergasung ihres Bruders, sondern rettet mehreren Hundert in Dachau inhaftierten Geistlichen das Leben. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrt Hermann Scheipers als Seelsorger in das Bistum Meißen zurück und gerät dort bald auch mit dem kommunistischen SED-Regime in Konflikt. Anna und Hermann Scheipers haben ihr Leben lang gegen Intoleranz, Diskriminierung und staatliche Willkür gekämpft. Ihre doppelte Lebensgeschichte beleuchtet exemplarisch wichtige Kapitel der politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Zeitgeschichte Deutschlands zwischen 1933 und 1989.

4644815 Die Menschen und der See

Typ: 46 Länge: 157 min (f) Produktionsjahr: 2013

Die Biggetalsperre ist gemeinsam mit der Listertalsperre mit über 170 Mio. m³ Stauvolumen die größte Talsperre Westfalens. Wie kaum ein anderes Landschaftselement stehen die Talsperren für eine vom Menschen gestaltete Kulturlandschaft. Beide Stauseen, zur Zeit ihrer Entstehung große, wirtschaftlich begründete und durchaus umstrittene Eingriffe in die sauerländische Naturlandschaft, gehören heute zu den schönsten Naturerlebnisräumen Südwestfalens.

4644688 Wir haben es doch erlebt

Typ: 46 Länge: 98 f/sw (+ Bonusfilm 18 Min.) Produktionsjahr: 2013

Rund 25.000 Juden aus dem Deutschen Reich wurden während des Zweiten Weltkriegs in das Ghetto von Riga, im von deutschen Truppen besetzten Lettland, verschleppt. Zwischen November 1941 und Oktober 1942 fuhren 25 Züge aus 14 Städten - darunter Bielefeld, Dortmund, Gelsenkirchen und Münster - nach Riga. Unmittelbar zuvor waren die bis dahin im Ghetto internierten ca. 27.000 lettischen Juden ermordet worden, um Platz für Neuankömmlinge zu schaffen. Auch Tausende Deportierte wurden direkt nach der Ankunft erschossen. Diejenigen, die das Ghetto von Riga lebend erreichten, erlitten hingegen ein jahrelanges Martyrium, an dessen Ende auf die meisten Menschen ebenfalls der Tod wartete. Der Filmemacher Jürgen Hobrecht hat über viele Jahre hinweg die Spuren der mit dem Namen "Riga" verbundenen Verbrechen und die mit ihnen verbundenen Schicksale recherchiert. Seine erschütternde Dokumentation begibt sich an die Orte des Geschehens in Lettland, zeigt aber auch, wie akribisch die Deportationen in Deutschland vorbereitet wurden.

4602353 Platz an der Halde

Typ: 46 Länge: 50 min sw Produktionsjahr: 2005/1954

Der Film zeigt Lebensbedingungen einer Kindergruppe im Ruhrgebiet in der Nachkriegszeit. Im boomenden Ruhrgebiet der Wirtschaftswunderjahre ist für Martin, Robert, Helga, Josef und Äppelken zwischen Schächten und Schlackenbergen kein Platz mehr übrig, wo sie Fußball spielen dürfen. Doch mit pfiffiger Hartnäckigkeit und etwas Hilfe durch einsichtige Erwachsene finden die "Kinder der Ruhr" eine Lösung und kommen zu ihrem "Platz an der Halde". Der Film gehört zu den eindrucksvollsten Filmen, die über das Ruhrgebiet und seine Menschen je gedreht wurden.

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

46501514 Orten

Typ: 46 Länge: ca. 64 min f Produktionsjahr: 2019

Der Film behandelt das Thema Integration von Fremden im Landesteil Westfalen. Die Suche nach einem Ankerpunkt, nach Halt, nach Heimat und nach Raum zur Entfaltung beschäftigt Menschen auf der ganzen Welt. Wo ist Heimat? Was kann Heimat sein? Wenn es nicht mehr der Geburtsort ist, was ist es dann? Ist Heimat der Ort, der Möglichkeiten und Chancen zu einem erfüllten, selbstbestimmten Leben bereithält? Die fünf Menschen in diesem Film, die vor langer Zeit oder erst kürzlich nach Westfalen gekommen sind, durchfahren die Landschaft und tauschen sich aus über ihre Ideen von Heimat, von Chancen, die sich bieten und die sie ergriffen haben. Sie erzählen vom Ankommen und davon, genau hier in Westfalen am richtigen Platz zu sein.

46501512 Paderborn

Typ: 46 Länge: ca. 45 min sw+f Produktionsjahr: 2019

Auf der Basis von historischen, meist privaten Filmaufnahmen und Fotos beleuchtet der Film den Wandel der Stadt Paderborn von 1920 bis 1960. Ergänzt durch persönliche Erinnerungen von Zeitzeugen entsteht ein lebendiges Bild dieser Zeit. Das Leben ist Anfang der 1920er Jahre beschaulich, die Region ist vor allem vom Handwerk und der Landwirtschaft geprägt. Doch auch in Paderborn hält die Moderne Einzug und zieht Menschen an. Der technische Fortschritt benötigt Arbeitskräfte. So wird Mitte der 1920er Jahre die Wohnungsnot zum drängendsten Problem. Auch die Weltwirtschaftskrise trifft die Stadt schwer. Die nationalsozialistische Aufrüstungspolitik führte dann in der Garnisonsstadt zur Erneuerung und Erweiterung der veralteten Infrastruktur. Lange bleibt das Alltagsleben vom Kriegsgeschehen weitgehend unberührt, doch bei den schweren Luftangriffen zu Kriegsende kommen Hunderte von Paderbornern ums Leben. Wie in vielen anderen westdeutschen Städten bleibt von der Innenstadt nur ein Trümmerfeld. Nach jahrelangen Aufräumarbeiten muss sich die Stadtverwaltung neben zahlreichen Alltagsproblemen um den grundlegenden Wiederaufbau kümmern. Die entscheidende Frage ist: Rekonstruktion des alten Stadtbildes oder ein völlig neues Paderborn. Paderborn gilt damals mit seinem radikalen Umbau als Muster vorbildlicher Stadterneuerung. Dennoch bleibt die strukturschwache Stadt bis 1955 wirtschaftliches Notstandsgebiet. Erst mit dem Ostwestfalenplan, der die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe unterstützt, geht es endlich aufwärts.

46504463 Franz Hitze

Typ: 46 Länge: ca. 42 min f Produktionsjahr: 2021

Franz Hitze (1851-1921) darf als einer der prägenden Gestalter des deutschen Sozialstaates gelten. Mit seinen Initiativen - insbesondere zum Ausbau der Arbeiterversicherungssysteme, zur betrieblichen Mitbestimmung, zum Arbeits- und Mütterschutz sowie zum Verbot der Kinderarbeit - hat er wesentliche Grundlagen für das heutige deutsche Sozialsystem gelegt. Für den deutschen Katholizismus und insbesondere die westdeutschen Bistümer waren unter anderem seine Anstöße zum Aufbau katholischer Arbeitervereine, zur Erwachsenenbildung und zur Gründung des Caritas-Verbandes bahnbrechend.

4700153 Eine Herzenssache

Typ: 46 Länge: 45 min Produktionsjahr: /

In ihrem Dokumentarfilm "Eine Herzenssache" rekonstruiert Petra Seeger die Geschichte um die Rettung der jüdischen Familie Spiegel aus Ahlen in Westfalen im zweiten Weltkrieg durch couragierte Bauern aus dem Münsterland. Im Mittelpunkt des Films stehen die 2014 mit 101 Jahren verstorbene Marga Spiegel, ihre Retterin Anni Aschoff und Angehörige der übrigen beteiligten Bauernfamilien. Sie erzählen von zwei Jahren höchster Gefahr, von vielen Schwierigkeiten und von einem für allen Beteiligten glücklichen Ende.

4700148 Meisterhaft!

Typ: 46 Länge: 110 min Produktionsjahr: 2014

In 13 Filmclips stellt Filmemacherin Christiane Finger den spektakulären Neubau und zwölf Meisterwerke des LWL-Museums für Kunst und Kultur vor und bietet damit einen Einblick in die vielseitigen Sammlungen des Westfälischen Landesmuseums. Das Themenspektrum des Hauses reicht von mittelalterlicher Sakralkunst über Kunstwerke der Renaissance, des Barocks und des 19. Jahrhunderts bis zu werken der klassischen und internationalen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst.

4700147 Die Kaffeekantate

Typ: 46 Länge: 43 min Produktionsjahr: 2014

Eine musikalische Filmkomödie nach Johann Sebastian Bach – und das auch noch aus Westfalen ... – passt das zusammen? Ja, es passt! Das zeigt auf wunderbare Weise Julian Isforts Film "Die Kaffeekantate". Der junge Filmemacher und Musiker hatte die Idee, die Musik Bachs in eine dem Medium Film gerecht werdende Form zu bringen. Ein durchaus anspruchsvolles Unterfangen. Dabei ging es Isfort nicht allein darum, den musikalischen Stoff in eine neue und modern anmutende Fassung zu bringen, sondern auch die klassischen Elemente der Musik in den Film einzubinden. So musste die Musik transformiert werden, umgeschrieben in die Sprache des Films. Zugleich sollte der Film sein Publikum auch unterhalten – deshalb das Genre einer Komödie, die aber ihren cineastischen Anspruch nicht aufgibt. Kern der Geschichte ist die ungebremste Kaffeesucht der jungen Baroness Lieschen, die ihren Vater Baron Schlendrian immer weiter in den Ruin treibt. Um Haus und Hof zu retten, soll Lieschen den Bankier des Barons heiraten. Doch sie ist in heimlicher Liebe zum Kaffee kochenden Gärtner des Vaters entflammt. Durch die Unterstützung ihrer Bediensteten gelingt es Lieschen schließlich, ihren Vater vom Kaffeegenuss zu überzeugen. Am Ende gibt er seinen Segen zur Heirat der Tochter mit ihrer großen Liebe.

4700154 Das Wittgensteiner Land

Typ: 46 Länge: 150 min Produktionsjahr:

Waldland Wittgenstein Ein Film von Paul Kellermann aus Lüdenscheid (1965). „Der Film wird alle die erfreuen und stolz machen, die in diesem immer wieder gepriesenen Berg- und Waldland ihre Heimat haben...“ (Westfalenpost 11.09.1965).

Schongers Streifzug durch das Wittgensteiner Land: Ein filmisches Fragment von 1927/28 des bekannten Dokumentarfilmers Hubert Schonger. Trotz des fragmentarischen Charakters lassen sich die landschaftlichen Schönheiten der Region erleben. Auch vom Stünzelfest erhält man einen guten Eindruck.

Berleburg 1936: Ein Urlaubsfilm der Familie Wasowicz. Mit seiner Kamera hielt der passionierte Amateurfilmer Phillip Wasowicz einige offenbar sehr glückliche Urlaubstage in Berleburg fest.

4676534 Moore in Westfalen

Typ: 46 Länge: 29:45 min sw+f Produktionsjahr: 2016

Moore sind Paradiese für seltene Pflanzen und Tiere. Der Film dokumentiert die Geschichte dieser Biotope und zeigt dabei die typischen Tiere und Pflanzen der Moore sowie die Landschaft mit ihren Veränderungen. Es werden die Themen Entstehung, Kultivierung, Naturschutz, Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie das Thema Moore und Klimaschutz behandelt.

4643414 Das märkische Sauerland

Typ: 46 Länge: fünf Filme insges. ca. 125 min (sw/f) Produktionsjahr: 2010

Fünfmal steht auf dieser DVD das märkische Sauerland im Mittelpunkt. Die filmischen Porträts, die zwischen 1956 und 1971 ihre Premieren feierten, stammen vom Herscheider Filmemacher Paul Kellermann. In jedem der Filme zeigt er eine andere Facette seiner sich im Wandel befindenden sauerländischen Heimat. So entstand ein noch heute faszinierendes Zeitporträt von der Region an Lenne und Volme.

4643413 Zwischen Hoffen und Bangen

Typ: 46 Länge: 2 Filme insges. ca. 50 min (sw/f) + Filmanalyse ca. 40 min (sw) Produktionsjahr: 2010

Wie vollzog sich seit 1933 die Entrechtung der jüdischen Bevölkerung in einer ganz normalen deutschen Stadt? Wie erlebten die Betroffenen den Prozess der Ausgrenzung und Verfolgung? Und wie verhielten sich nichtjüdische Nachbarn und Freunde? Die DVD liefert beispielhafte Antworten auf diese Fragen: In drei verschiedenen Filmelementen zeichnet sie die Geschichte der Judenverfolgung in Westfalen am konkreten Beispiel zweier jüdischer Familien aus Münster nach.

4643654 Erich, lass mal laufen!

Typ: 46 Länge: 115 min (f/sw) Produktionsjahr: 2011

Die DVD ist dem Leben und Werk der "Filmenden Dortmunder Bäckerfrau" Elisabeth Wilms (1905-1981) gewidmet. In über 150 Filmen hat sie nicht nur ihren eigenen Alltag, sondern auch das Leben im Münsterland und in Dortmund vor und nach 1945 mit der Kamera festgehalten. Neben einem einführenden Porträt dieser außergewöhnlichen Filmpionierin, in dem sie selbst zu Wort kommt, umfasst die DVD als Bonusmaterial fünf eigenständige Filme von ihrer

Hand: "Der Weihnachtsbäcker" (1943), "Münsterland - Heimatland" (1944), "Alltag nach dem Krieg" (Dortmund 1948) und "Flirt mit einer Maschine" (1955).

4643695 Wewelsburg (2 DVD)

*Typ: 46 Länge: Film: 23 min; Filmmodule insges. 120 min (f/sw)
Produktionsjahr: 2011*

Seit 1934 wurde die Wewelsburg zum ideologischen Zentrum der SS ausgebaut. Der Film auf der Disk 1 verbindet die lokale Geschichte mit einer Gesamtdarstellung der SS. Er zeigt die ideologischen Bestrebungen der SS und ihre verbrecherischen Folgen. Otto Preuss und Mark Weidman, zwei ehemalige Häftlinge des KZ Niederhagen/Wewelsburg berichten vom brutalen Lagerleben. Disk 2 enthält die Filmmodule, die sich ausführlicher mit einzelnen Aspekten der SS-Ideologie und des SS-Terrors beschäftigen. Fünf ehemalige Lagerinsassen kommen zu Wort und den "Phasen des Gedenkens" wird großer Raum gegeben. Das letzte Modul "Volksgemeinschaft und Gegenmenschlichkeit" versucht das Verhalten der Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus zu erklären.

4644892 Auf großer Fahrt

*Typ: 46 Länge: Hauptfilm: 30 min + 5 historische Filme: 90 min
(sw/f) Produktionsjahr: 2013*

Das Unterwegs-Sein war für Jugendliche der 1950er Jahre schon ein genauso beliebtes Freizeitvergnügen wie für heutige Teenager, auch wenn die Ziele lediglich Nordsee und Sauerland hießen und nicht Mallorca oder Neuseeland. Es bot die Möglichkeit, endlich wieder selbstbestimmte Freiheit, jugendbewegte Romantik und echte Gemeinschaft zu erleben. Auf Basis von Szenen aus zeitgenössischen Filmdokumenten, denen sie Aussagen damals junger Zeitzeugen gegenüberstellt, zeichnet Andrea Wirtz die Neuanfänge des Jugendtourismus in den Wiederaufbaujahren nach.

4644993 An der "Heimatfront"

Typ: 46 Länge: 35 min., s/w Produktionsjahr: 2014

Der Erste Weltkrieg, dessen Beginn sich 2014 zum hundertsten Mal jährt, gilt heute als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan). Zu den umwälzenden Neuerungen, die ihn von früheren Waffengängen unterschieden, gehörte, dass auch die Gesellschaften der kriegführenden Staaten bedingungslos in den Dienst des Krieges gestellt und so zur „Heimatfront“ wurden. Der Film An der „Heimatfront“ – Westfalen und Lippe im Ersten Weltkrieg beleuchtet die Geschehnisse der Jahre 1914 bis 1918 explizit aus regionaler Perspektive und dem Blickwinkel der Zivilbevölkerung. Wie sah die Realität in Westfalen-Lippe im Zeichen von Not, Entbehrung, Krankheit, Trennung und Verlust aus? In seiner gut 30-minütigen Dokumentation nimmt der Autor Markus Schröder das Leben an der westfälischen „Heimatfront“ in all seinen Facetten in den Blick: von Hurrapatriotismus und Spionagehysterie am Kriegsbeginn über den zunehmenden Arbeitseinsatz von Frauen und Kriegsgefangenen bis zu Versorgungsengpässen und Hungerrevolten gegen Kriegsende. Schröder verbindet historisches Bild- und Textmaterial mit den Aussagen von Zeitzeugen. Zahlreiche seltene Fotografien, Dokumente und Objekte berichten aus einer längst vergangenen, nahezu vergessenen Zeit.

4644461 Stadtporträts aus dem Revier (3 Filme)

Typ: 46 Länge: 40 min sw Produktionsjahr: 2012

Stadtfilme zählen seit jeher zu den ausdruckskräftigsten Instrumenten des Stadtmarketings und hatten auch in der Wirtschaftswunderzeit Konjunktur. Insbesondere die Industriestädte in Westdeutschland standen in der Phase des Wiederaufbaus in einem starken Wettbewerb, als man um Arbeiter, Unternehmen und die beste Zukunftsperspektive konkurrierte.

4644422 Nie ohne Kamera!

Typ: 46 Länge: 40 min + 11 Kurzfilme sw/f Produktionsjahr: 2012

"Passionierter Foto- und Filmarchivar", "Dokumentarist aus Leidenschaft" sind nur zwei Charakterisierungen für Walter Nies. Seine eigenen Berufsbezeichnungen variieren im Laufe der Jahre: Lichtbildner, Photogehilfe, Kameramann, Bildreporter, Journalist. Auf allen diesen Feldern war er Autodidakt. "Nie ohne Kamera!", in dem knapp 40minütigen Hauptfilm zeichnet Christine Finger ein frisches Lebensbild sowie einen Querschnitt des filmischen Schaffens dieses nahezu bildbesessenen Menschen, indem sie Interviewsequenzen mit seiner Frau und Filmbilder aus dem Nachlass im Wechsel miteinander verbindet.

4643951 Münster 1968

Typ: 46 Länge: 5 Filme zus. 110 min Produktionsjahr: 2011

"Hier denkt man konservativ; sonntags geht man in die Kirche; Ruhe und Ordnung sind hier hochgeschätzt", so formuliert Olrik Breckoff im Einstiegscommentar zu 'Zwischen Kreuz und Hakenkreuz. Erinnerungen an eine Stadt im Krieg - Münster.' Die WDR-Produktion ist heute ein wertvolles lokales Dokument der NS-Zeit, die sie in einer Reihe von Zeitzugenaussagen und auch seltenen Originalaufnahmen lebendig macht. Zugleich wirft der Film aber auch ein Schlaglicht auf die münsterische Stadtgesellschaft um 1968. Hans Stelzig hielt mit seiner Amateurkamera sein Studentenleben an der Pädagogischen Hochschule, im Studentenwohnheim, der Mensa und am Aasee fest. Rückblickend urteilt er: "Zu dem Zeitpunkt ist eigentlich an Politik wenig gelaufen". Ein ganz anderes Bild Münsters vermittelt der von den Studenten Christoph Busch und Karl-Dietmar Möller gedrehte Film InterACT!on, der es bis in das Programm der Westdeutschen Kurzfilmtage schaffte. Mit den studentischen Protestaktionen anlässlich der Grundsteinlegung zum Kleinen Haus des Stadttheaters

dokumentiert er u.a. eine der spektakulärsten Protestaktionen des Jahres 1968/69 in Münster.

4643950 Ziegelei Alphons Meyer

Typ: 46 Länge: 25 min Produktionsjahr: 2002/2011

Die Ziegelei Alphons Meyer in Vrasselt am Niederrhein wurde 1889 als kleines Familienunternehmen gegründet. Heute in der dritten Generation geführt, stellt die ca. 15-köpfige Belegschaft, wie schon vor 100 Jahren, ausschließlich Dachziegel her. Der früher mit der Hand gestochene und zuletzt mit einem Bagger abgebaute Rheinauenlehm eignet sich aufgrund seines hohen Tonanteils besonders zur Herstellung von Dachziegeln. Seine Spezialität der Ziegelei Meyer sind die blaugrauen Ziegelprodukte, die nur in einem besonderen Brennverfahren hergestellt werden können. Die Öfen der Ziegelei Meyer gehören zu den letzten heute noch betriebenen Kammeröfen in NRW. Der Film dokumentiert anschaulich den Werdegang des Dachziegels vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt.

4643979 Stahl und Koks

Typ: 46 Länge: 45min (f) Produktionsjahr: 2011

FASZINATION STAHL (31:33 min) Von März bis Mai 1993 liefen auf der Henrichshütte Hattingen die Vorbereitung und Durchführung des letzten großen Gusses, eines 265 t schweren Tischholmes für eine Stahlpresse. 420 t flüssiger Stahl waren hierfür notwendig. Das Schmelzen des Stahles war eine Angelegenheit weniger Stunden, der Guss ein Ereignis weniger Minuten. Erst die Weiterverarbeitung und schließlich die Nutzung des Tischholmes nach dem Einbau in die Stahlpresse zeigt, ob das Werk gelungen war. Das Bindeglied zwischen den Zechen und Hütten sind die Kokereien. Hier wird die geförderte Kohle zu Koks umgewandelt, der in den Hochöfen zur Gewinnung von Roheisen benötigt wird. Die Kamera war dabei, als nach 43 Jahren im August 1998 der letzte Ofen Koks bei Thyssen gedrückt wurde. Koks bleibt auch weiterhin unverzichtbares Produkt für die Eisenerzeugung.

4643019 Das Vest Recklinghausen

Typ: 46 Länge: 30 min (sw) Produktionsjahr: 2009

Im Vest Recklinghausen, dem Land zwischen Emscher und Lippe, begegnen sich Altes und Neues, Agrarisches und Industrielles in immer neuen Kombinationen und Kontrasten. Prägend für seine wirtschaftliche Struktur wurde neben den Großschachtanlagen und riesigen Verbundbergwerken die Petrochemie und Kohleveredelungsindustrie. Als Dank für die - nach Besatzungsrecht illegale - Lieferung von Kohle gastierten 1947 Schauspieler des Hamburger Thalia-Theaters erstmals in Recklinghausen und legten damit den "Grundstein" für die Ruhrfestspiele. Katholisch-ländliche Brauchtumpflege wie das große Schützenfest in Haltern oder die "Pingstebrut"-Begängnisse im bäuerlichen Ostvest hatten die Zeiten mühelos überstanden. Das Landschaftsportrait vermittelt uns heute, annähernd 60 Jahre später, wichtige Einsichten in die Vergangenheit der Region. Die Edition versteht sich aber auch als Hommage an Karl-Heinz Kramer, der nach dem Zweiten Weltkrieg als 25-Jähriger in Haltern eine neue Heimat suchte und fand.

4642155 Peter August Böckstiegel

Typ: 46 Länge: 68 min (f) Produktionsjahr: 2008

Peter August Böckstiegel gehört zu den Künstlern der zweiten Generation deutscher Expressionisten. Zeit seines Lebens schilderte er die kleinbäuerliche Welt Westfalens. Die DVD macht zwei Filme über diesen westfälischen Maler und Bildhauer wieder zugänglich. Zwei zusätzliche Kurzfilme ergänzen das Bild. 1. BILDER WESTFÄLISCHER BAUERN (D 1986, 18 Min. farbig) Böckstiegels Darstellungen seiner Eltern und Nachbarn, ihrer inzwischen verschwundenen kleinbäuerlichen Lebensweise sind außergewöhnlich im malerischen Ausdruck und tief empfundener Mitmenschlichkeit. 2. ERINNERUNGEN AN PETER AUGUST BÖCKSTIEGEL (D 1995, 45 Min. farbig) Orientiert an seinem künstlerischen Werdegang werden in Arrode und Dresden Orte gezeigt, an denen Böckstiegel lebte und arbeitete. Nachbarn und Freunde kommen zu Wort, allen voran seine Tochter Sonja. 3. EIN KÜNSTLERRAUM VON P.A. BÖCKSTIEGEL IN DRESDEN-LOSCHWITZ (D 1998/2008, 2:45 Min. sw) Im alten Fährhaus in Dresden-Loschwitz hat Böckstiegel einen langen, schmalen Raum in der für ihn so charakteristischen Weise ausgemalt. 4. FAMILIENBILDER 1949/50 (D 1949/2008, 2:30 Min. sw) Diese bisher einzigen bekannten Filmaufnahmen von Böckstiegel und seiner Familie sind unkommentiert wiedergegeben.

4641814 Hier bin ich also in Westphalen angekommen..."

Typ: 46 Länge: 30 min (f/sw) Produktionsjahr: 2003/2007

1757 in Nassau geboren, trat der junge Freiherr Karl vom und zum Stein noch zu Lebzeiten Friedrich II. in preußische Dienste. Er erwarb sich bleibende Verdienste, leitete die Geschicke des Staates und initiierte schließlich jene Reformen, die die Voraussetzungen für eine moderne Bürgergesellschaft in Deutschland bildeten. Von Napoleon Bonaparte steckbrieflich gesucht, blieb er seinen Überzeugungen treu und zog sich nach der politischen Neuordnung Deutschlands und Europas auf dem Wiener Kongress ins Privatleben zurück.

4602653 Hier spielt die Musik

Typ: 46 Länge: 51 min f Produktionsjahr: 2009

Wie klingt eigentlich eine Baglama? Und kann man sich eine Trompete auch selbst basteln? Das Projekt JEKI (Jedem Kind ein Instrument) hat es sich zum Ziel gesetzt, allen Schulkindern Zugang zu Musikinstrumenten und zum gemeinsamen Musizieren zu ermöglichen. Der Film "Hier spielt die Musik!" begleitet JEKI-Kinder bei ihrer musikalischen Entwicklung, von den ersten Tönen auf dem eigenen Instrument bis zum gemeinsamen Konzert.

4641529 Kurt Gerstein

Typ: 46 Länge: 30 min (f) Produktionsjahr: 2007

Kurt Gerstein, evangelischer Christ, wird 1933 auf Drängen seiner Familie Mitglied der NSDAP. Als Bundesführer im Bund Deutscher Bibelkreise protestiert er im gleichen Jahr gegen die Eingliederung der evangelischen Jugend in die HJ. Drei Jahre später wird er aus der Partei ausgeschlossen. Es folgen Festnahmen, KZ-Haft und ein Berufsverbot. 1941 tritt er als Freiwilliger in die Waffen-SS ein, wird auf Wunsch in die Vernichtungslager Belzec und Treblinka versetzt und wird dort Augenzeuge der Massenvernichtung. Gerstein versucht, die Öffentlichkeit zu informieren, nutzt Kontakte nach Holland, doch er findet kaum Gehör. Im Frühjahr 1945 stellt er sich freiwillig den Alliierten. Wenige Monate später findet man seinen Leichnam in seiner Zelle des Pariser Militärgefängnisses Cherche-Midi.

4642810 300 t Maßarbeit

Typ: 46 Länge: 30min Produktionsjahr: 2009

Im Jahre 1963 nimmt die Rhestahl Hüttenwerke AG den Auftrag an, in der Henrichshütte Hattingen einen Reaktordruckbehälter für das erste nukleare Großkraftwerk der Bundesrepublik Deutschland in Gundremmingen an der Donau zu fertigen. Mit einem aufwändig inszenierten Industriefilm soll diese Produktion ins rechte Licht gerückt und zugleich die Rhestahl Hüttenwerke AG als innovativer Stahlhersteller präsentiert und für Folgeaufträge empfohlen werden. Zwei Jahre lang wurde der Produktionsprozess durch fast alle Werkstätten der Henrichshütte - vom Stahlwerk bis zum Transport des Behälters nach Süddeutschland - begleitet.

4643017 Kolonnen und Kulissen

Typ: 46 Länge: 100 min (sw/f) Produktionsjahr: 2009

Sechs verschiedene Filme und Filmfragmente aus den Jahren 1933 bis 1939 dokumentieren die jeweils politischen Ereignisse und Veranstaltungen in und um Iserlohn. Sie inszenieren die Macht des NS-Regimes in der westfälischen Provinz während der sechs Friedensjahre und zeigen die immer wieder gleichen propagandistischen Bilder und Einstellungen von uniformierten Kolonnen und Aufmärschen.

1. KUNDGEBUNG ZUM VOLKSTRAUERTAG 1933 (1:30 min)
2. STANDARTEN-TREFFEN LETMATHE 1933 (6:00 min)
3. AUFMARSCH DER ZEHNTAUSEND 1933 (20:00 min)
4. JUBILÄUMSFILM ZUR 700-JAHR-FEIER 1937 (40:00 min) / DER FESTZUG (8:00 min)
5. KREISTAG DER NSDAP (40:00 min)

4642792 Im Schein des Feuers

Typ: 46 Länge: 35 min (f) Produktionsjahr: 2009

Die faszinierende Geschichte der Kleiseisenproduktion in Südwestfalen - von den ersten Verfahren zur Gewinnung von Eisenerz über seine Verarbeitung und Verwendung im Mittelalter bis zur Technisierung des Produktionsprozesses durch die Nutzung von Wasserkraft. Experten nehmen Stellung zu Themen wie Rennfeuerofen, Puddelverfahren und zu wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Aspekten wie Kinderarbeit. Nach dem geschichtlichen Teil werden verschiedene Produktionsstätten vorgestellt, wie sie bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein betrieben worden.

4642529 Weggegangen, angekommen, geblieben... und dann?

Typ: 46 Länge: ca. 40 Min Produktionsjahr: 2008

Für mehr als jeden fünften Einwohner Nordrhein-Westfalens ist Migration heute Teil der eigenen oder familiären Identität. Neun Menschen aus sieben Ländern erinnern sich an ihre eigene Migrationsgeschichte. Ob politische Verfolgung, wirtschaftliche Notwendigkeit oder bessere Ausbildungsmöglichkeiten - die Gründe für das Verlassen des Herkunftslandes waren für die Interviewpartner vielfältig. Sie schildern ihre ersten Eindrücke von Deutschland, beschreiben die Probleme, vor die sie anfangs gestellt waren, ihren Integrationsprozess, ihre positiven Erlebnisse und erwähnen auch, welche Vorurteile und Schwierigkeiten ihnen begegnet sind und noch heute begegnen.

4642474 Bauer Seesing und Herr Baron

Typ: 46 Länge: 65 min. (f) Produktionsjahr: 2008

Heinz Seesing und Hermann-Josef Freiherr Raitz von Frenzt leben wenige hundert Meter voneinander entfernt bei Haus Stapel in Havixbeck (Münsterland). Sie berichten abwechselnd oder im Dialog und immer respektvoll dem anderen gegenüber von vergangenen Tagen: vom Leben und Sterben auf dem Gut, von Hoffnungen, Sorgen und Enttäuschungen, von den festgelegten Geschlechter- und Standesrollen, vom Stellenwert von Erziehung und Religion und von den wechselnden Zeitläufen im Dritten Reich, in Kriegs- und Nachkriegszeiten.